



Bibliographische Daten

Titel: AntrittsPredigt gehalten Zu Herspruckh am Fest der Verkündigung
Mariae/ den 25. Tag Martij/ im Jahr Christi 1650. durch Sebastianum
Rigelium Noribergensem, Ordentlich dahin beruffnen Diaconum

Ersteller: Sebastian Riegel

Signatur: Will. II. 560. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Bibliographische Daten

Titel: AntrittsPredigt gehalten Zu Herspruckh am Fest der Verkündigung
Mariae/ den 25. Tag Martij/ im Jahr Christi 1650. durch Sebastianum
Rigelium Noribergensem, Ordentlich dahin beruffnen Diaconum

Ersteller: Sebastian Riegel

Signatur: Will. II. 560. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

II. 560.

40

VD17

908.

Antritts Predigt

gehalten

Zu Gesprückh

am Fest der Verkündigung Mariae/
den 25. Tag Martij/ im Jahr
Christi 1650.

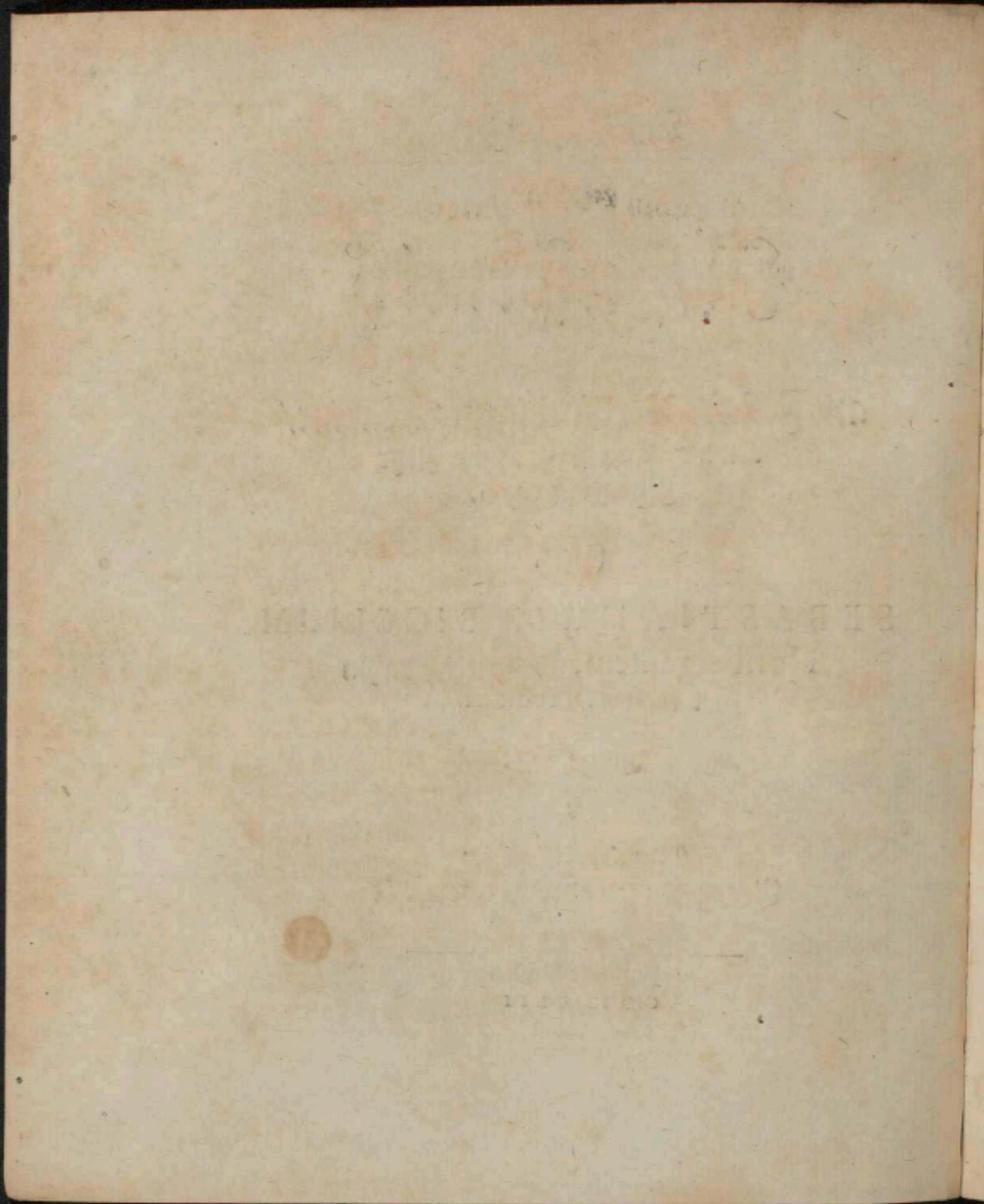
durch

SEBASTIANUM RIGELIUM
Noribergensem, Ordentlich dahin
beruffnen **DIACONUM.**



Gedruckt zu Altdorff bey
Georg Hagen/ der Univerſität
Buchdrucker/

Im Jahr Christi
clo lo CLII





Bibliographische Daten

Titel: AntrittsPredigt gehalten Zu Herspruckh am Fest der Verkündigung
Mariae/ den 25. Tag Martij/ im Jahr Christi 1650. durch Sebastianum
Rigelium Noribergensem, Ordentlich dahin beruffnen Diaconum

Ersteller: Sebastian Riegel

Signatur: Will. II. 560. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

gehabt/ eine abschrift solcher Predigt ihnen mitzu-
theilen/ hab ich bey betrachtung meiner täglichen
Leibschwächen endlich vor kurzverflossener
zeit/ die müß auff mich genommen/ mein erstes un-
leserliches concept auffgesucht / umbgeschrieben /
und ein und andern gutem freünd begertter massen
communicirt. Dieweiln aber auch mehr meiner be-
freunden/ aus vrsachen die hernach folgen werden/
ich selbenach belieben/ und wann Sie die zeit nemen
möchten/ zu überlesen oder nur durchzusehen/ gern
mitgetheilet hette/ und noch eines vertrauten guten
Freundes (der ihm solche meine erste einfältige ar-
beit hier in Herspruckh belieben lassen) sonderbare
erinnerung darzu kommen/ neben andern zufälligen
vrsachen/ derer hierbei vnmöttig weitläufftig zuge-
denken: Als hab ich endlich geschehen lassen/ daß die-
se meine anstands Predigt/ nach eingeholter censur
der Theol. Facultät zu Altorff/ möchte gedruckt wer-
den/ vornemlich/ wie gemeld/ zu dem ende/ das auff
einmal vielen unter den meinigen Ich hierdurch
willfahren/ und die exemplaria zukommen lassen
möchte: Weiter suche ich keinen eiteln ruhm/ oder
etwas anders hiemit/ wie zwar auch von derglei-
chen geringer arbeit/ und einfältiger Predigt/ we-
der zu hoffen noch zugewartten siehet/ daß desto we-
gen vielen protestirens auch nicht gar von nöthen
hat.

hat. Nur dieses solle hier ungeandert Ich nicht las-
 sen/ das ich besorge/ die mit eingeruckhte personalia,
 oder dasjenige betreffend was meiner wenigē Per-
 son und lebens lauffe halber mit eingebracht wor-
 den/ dahin außgedeutet werden möchte/ das es
 dißfalls gar nicht bedörffte hette: Voraussich diese
 antwort gebe/ das/ was hiervon gedacht worden/
 Gott zu ehren/ der auch die geringen tröstet/ wie
 Paulus bezeuget / 2. Cor. 7. und zu bekräftigung
 meines beruffs geschehen/ also aus keinen andern
 vergeblichen vrsachen: Dann ich der gänzlichē
 meinung/ und verhoffentlich nicht vnrecht daran
 bin/ jedweder Christlicher Kirchendiener/ ob Er
 schon kein Vornemer Doctor, Superintendens, Pastor,
 und dergleichen/ denen ihre Ehr sambt der schweren
 mäh und verantwortung billich und gern zugönnē/
 gleich so wohl seines beruffs in seinem hertzen und
 gewissen versichert sein solle/ und sonderlich das
 ihm Gott den sinn zum Geistlichen stand eingegebē
 und die mittel darzu zu gelangen befördert hette/ als
 eben jene: Wie dann der L. Gott zu seinem Kirchen-
 bau nicht lauter grosse werckh. und quaterstückh ge-
 brauchet/ sondern auch füllestein und deren nicht
 ein geringe anzahl/ wie diß gleichnis vom weltl.
 Regiment Herz Luth. tom. 8. Jenen. f. 378. hieher
 nimmet/ haben muß: Ob dann nun/ die über sich

lig welt/ welche nur siset nach dem/ was fleucht/
 und nicht was kreucht (wie das sprichwort lautet)
 nicht viel von dergleichen/ ihrer meinung nach/ ge-
 ringen diensten und Aemptern helt/ kehrt sich doch
 billich ein Christlicher Kirchendiener hieran gar
 nicht/ tröstet sich vielmehr des Ampts wärde an
 ihm selbst und hierzu versprochenen Göttlichen bel-
 stands ohne ansehen der Personen/ eüsserlichen ehr/
 vorzuas / und dergleichen für der welt scheinbare
 qualitäten, wovon Herz Mathesius in der auslegung
 über die Parabel vom weinberg (Matth: 20. bei be-
 trachtung des sprüchleins vnseres Seeligmachers:
 die letzten werden die ersten sein/ also unter andern
 schreibet: Es kan einer wohl der in einem rechtem
 beruff ist/ und grossen verstand in Sprachen und
 Gottes wort/ und vielen leuten gedienet hat/ ver-
 dambt werden/ wie Bileam, Judas und Arius, und
 ein armer Caplan oder dorff Pfarrer/ der sein Cate-
 chisimum treulich gelehrt/ getaufft/ und zu den krä-
 cken willig und gern gangen ist/ der erste werden/
 hie mehr gnaden/ und dort grösser herrligkeit und
 klarheit haben/ dann ein lux mundi, der sich hat dü-
 cken lassen/ er höre das gras wachsen/ und siehe
 die Kirch auff ihm etc. Und der sätreffliche The-
 ologus Herz D. Chemnicus schreibet gleichfalls/ bei
 erkklärung der historien von Pauli bekehrung/ wel-
 cher an den armen unansehnlichen Ananiam gewies-
 sen

911
sen worden/ das hie mit der Sohn Gottes bezeu-
ge/ das Er nit allein wolle halten über die grossen
Apostel/ und andere fürname grosse Doctores The-
ologiae, Bischoff und Prälaten/ welche in grossen
ansehen sind/ und hohe gaben von Gott haben/ son-
dern das Er auch halte über die arme geringe Predi-
ger/ welche in kleinē geringē Pfarrn unserm Herrn
Gott dienen/ arme bauer, Pfäffchen oder Caplän
sein/ keiner sonderlichen grossen geschicklichkeit und
ansehens/ das über denen Gott gleich wohl eben
so wohl halte/ als über die grossen Herren/ und
offt durch einen solchen mehr guts in seiner Kirchen
ausrichtet/ auff das mans nit sehe auff das ansehē/
und auff die gaben/ die ein jeder Prediger hat/ son-
dern auff das Ampt/ darinn ein jeder sitzt/ durch
welches Gott kräftig ist: Sonst würde man im-
mer darauff sehen/ wie hoch/ wie gelehrt die Person
sey/ welche das Predig Ampt verrichtet/ und
mehr den Personen/ als Gott zuschreiben/ das
will aber Gott nicht haben: darumb gebraucht Er
bißweiln geringe leute zum Predig Ampt/ und wei-
set an dieselbige grosse leute/ die viel weiser/ kläger/
verständiger/ gelehrter und erfahrner sein/ als die
Prediger / von welchen sie müssen Gottes wort
hören/ und die Absolution und Sacramenta em-
pfangen/ auff das damit Gott solche grosse leute
lerne demütig sein/ und sich der ordnung Gottes
unter

unterwerffen: etc. Eben hiervon redet Er auch welt-
läufig/ in der außlegung des Co. am 4. Sontag
des Advents: Man solle nicht darauff sehen/ ob
ein Apostel oder Jünger/ ein Doctor oder Caplan
predigen will/ sonder ob das wort das Er prediget/
Gottes wort sei/ etc. Welcher berühmten Theolo-
gen zeugnisse ich desto lieber bei dieser gelegenheit
anföhre/ je mehr ich derselben schrifften/ neben ande-
rer ihres gleichen reinen unverdächtigen Evangeli-
schen lehre/ als da sein/ nechst Lutheri, Herrn Veit
Dieterichs/ Brentij, D. Hier. Welleri, Mörlini, Sel-
necceri, Hunnij, Hutteri &c. mir lasse lieb und
wehret sein/ deren discipul und schüler ich auch bege-
re zubleiben biß in meine gruben: So waar mir
Gott hilfft/ Amen.

Euch aber/ herzlich / auch geehrte Freund und
Freundinne/ sampt und sonders/ hab ich diese mei-
ne einfältige antritts Predigt vornemlich derer ur-
sachen halber/ auff diese weiß mittheilẽ wollen/ das
Ihr einig gedächtnis meiner wenigen Per-
son und anzeig danckbaren gemüts/ für aller zeit
tehr/ freundschaft/ liebes und gutes/ mir und den
meinigen/ hierbei haben und waarnemen möchtet.
Bei diesem scopo und hauptzweckh / den ich mir
mit publicirung dieser Predigt vorgesezt/ laß ichs
betwenden: Befehleuch hiermit allesampt/ in mei-
nes getreuen Gottes Väterliche auffsieht/ der
bewahre

bewahre Euch und alles das eüre / und vergelte
 Euch / was Ihr jemaln an mich und die meinige
 erstgedachtermassē von wohlthaten aufeinige weiß
 gewendet / mit reichem Propheten lohn / hier und
 dort / nach Christi verheissung und wahren Götts-
 lichen worten / Amen : Bitte schliesslich / die
 Liebe meinige / nach meinem gelicht es Gott see : ab-
 schied / dessen vorbotten ich leider alle tag an meinem
 schwachen / elenden und außgemartertem leib fäh-
 le / das wohl wunder ist / daß ich so lang daure /
 eüch anbefohlen sein zulassen. Gebe Gott / daß /
 wer es hier treülich mit dem andern gemeint / und
 in aufrichtiger lieb / gegen Gott / und seinem nebe-
 menschen beständig verblieben / einander dort mit
 freunden (wann es doch je hier endlich geschieden
 sein muß) wider finden und anschauen möge / da-
 von ich mir abermaln meines L. Herrn Matthesi
 sehnliche wortt / die Er in seiner letzten Predigt nur
 3. stund vor seinē S. end geredet / herzlich beliehē
 lasse / also lautende : Was hierin wahrer erkentnis
 Jesu Christi / in rechtem glauben und guten gewis-
 sen / mit guter einigkeit und freundschaft beharret /
 und außs lebendige wort Gottes zusammen ver-
 bunden / das wird beständige / und ewige freünd-
 schafft und gemeinschafft behalten. Da will ich
 meine liebe Pfarrkinder / so Gottes wort mit ernst
 von mir gehört / angenommen und bewahret / mein

B
liebes

liebes weib/ kinder und gute freündt in allen ehren
wider sünden/ da ich zu ihnen/ und sie zu mir kommē
werden/ einander sehen/ kennen/ und freündlich
ansprechen/ und in dem seeligen freündenthal eine
rechtschaffne gliedgantz und fröliche freündschafft
erhalten/ in vollkommener freud und gerechtigkeit/
vor dem angesicht Gottes/ aller H. Engel und auß
erwehlten/ dahin freue ich mich/ der ich nun alt und
schwach/ und alle stund umb ein seeliges stündlein
bete/ und wolte von hertzen gern außgespannet sein/
ich habe mich eben müde gezogen Et post pauca :
Komm Herr Christe komm/ und bring uns alle
mit freunden vor deinem angesicht zusammen. A-
men. Welche wort in gewisser maß mir zu appliciren
genugsame ursach habe. Eja weren wir da ! hilff
uns darzu Herr Jesu/ du allerwehresten traute-
ster hertzens freünd/ geliebet und gelobet in alle ewig-
keit: Amen. Geschrieben auff meinem kreisbett am
tag des Märtyrers Laurentij / der auff seinem
rost gedultiglich der endlichen erlösung erwarttet/
den 10. Augusti / im Jahr Christi 1652.

E. Sämtlich getreu. williger
freünd und vorbitter biß an
meinen letzten seufftzer
Sebastian Riegel / Caplan
zu Herspruc'h.



Bibliographische Daten

Titel: AntrittsPredigt gehalten Zu Herspruckh am Fest der Verkündigung
Mariae/ den 25. Tag Martij/ im Jahr Christi 1650. durch Sebastianum
Rigelium Noribergensem, Ordentlich dahin beruffnen Diaconum

Ersteller: Sebastian Riegel

Signatur: Will. II. 560. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

In Reverendi & Clarissimi
DN. SEBASTIANI RIGELII,
Ecclesiæ Herspruccensis Mi-
nistri, Concionem inaugu-
ralem.

Rigelius, veræ pietatis laude coruscans,
Cui post fata reposita est laurus in æthere summo,
Edic se dignos fructus & nomine Christi:
Queis solidè monstrat, propius quâ vivere Cœlo
Possit homo, vultuq; Dei præsentè fruisçi.
O utinam cuncti penitus tua scita tenerent,
Quàm certò tecum cœlestia regna subirent,
Atq; Dei faciem porrectâ fronte viderent!

L. M. G. fac.
Georgius König, D.

GRatulor hunc primum ex animo Tibi CARE, laborè,
RIGELI, sacri portio magna chori.
Adsit Jova Tibi, magis ut magis Ipse vigescas,
Ingenii excellens corporis atq; bonis,
In Te quò certent pietas, doctrinaque vera,
Christi adumque gregi commoda plura feras,
Quos expectabis fructus? Te certa manebit
Gloria magna solo, gloria magna polo.

Affinitatis & honoris ergò deproperabat
Aldorphi.

JOH. WEINMANN.

SEBASTIANUS RIGELIUS,
per anagr.

ABITE! JESUS REGNI SALUS.

HÆc summa (Quis negabit?) infelicitas
Nostra est, vel eruditionis plusculum

Non expeti, vel negligi certè bonos
Mores. Utroq; errore dudum liberam
Animam sacrasti ter quater bono Deo,
Inscitiæ Obex fortis atq; criminum.

Quid multa? Charta hæc explicat, quod sentio,
Hoc addo: Summus ille si mundo tuam
Præsentiam neget, sequere, scio, lubens
In regna JESU, certa qui nobis salus.
Ah evolemus Ad Deum! Quid præpedit?
Ecquidnam? Abite, quidquid obstat hostium!

*Adm. Rev. Autori, amico honoratissimo
funde.*

M. Lucas Fridericus Reinhart/
Eccl. Altdorf. Minister
& S. S. Th. Prof. Publ.

O Te Morbonam! quàm durâ sorte fidelem
Immitis usq; detines RIGELIUM!
Eloquio sancto pollens quàm fidus & ore
Et corde corda traxit ille civium!
Fide tuo DOMINO, cui conjunctissimus: ILLE,
Quod opto, mitigabit ægritudinem,
Et vos, qui legitis memores hæc, dicite: Fidus
ô vivat hic RIGELIUS CHRYSOSTOMUS!

Amico in ægritudine condo-
lentiam amoremq; since-
rum hisce testabatur
Altorfi

M. Jacob. Bruno, P. P.

REV. CLARISSIMOq;
DOMINO SEBASTIANO RIGELIO.
Concione in suam adicialem edenti:

A Estimat ut meritò sapiens ex ungue Leonem;
Sic TE Thejologum paucula charta probat:

Thejologum, tria quem faciunt insignia clarum;
 nempe Preces, studium, & multa procella crucis.
 Fervidus Orando vigilas, meditaris acutè,
 tentaturq; malis aurum imitata fides,
 Quid precer eximiis porrò conatibus? Unum hoc;
 Corpore quò valeas, sicuti mente vales!

*Prolixiore affectu quam versu, honorando
 Dn. Affini L. Mg. mittebat
 M. Joh. Carolus Stephani.
 Pastor in Weerbach & Dieubof.*

RIGELI Pietatis amor! verbiq; Minister
 Incorrupte Sacri, Fautor amande mihi!
 Hoc erat ergo tuis dominans natalibus astrum,
 Ut tibi lux fausta à nulla rediret ave,
 Ut tibi transactus vix sit sine luctibus annus,
 Vix vacuus mensis, vix sine nube dies?
 Concio ceu loquitur, qua grandia pondera cunctis
 Curarum sistit, pondera dira crucis:
 Nec tamen his Pietas, sinceri aut peñtoris ar dor
 Desit adversis, vinctaq; prisca fides;
 Quin magis his infracta malis Patientia crevit,
 Crevit & his Pietas altior ipsa malis.
 Quàm bene, fata docent, que languida membra dolore
 Reddere, non animum, VIR VENERANDE! queunt
 Crux, studiumq; igitur ventura in secula vitam,
 nec leve post cineres nomen habere, dabunt.
 Dumq; alii numeris gratantia munera solvunt,
 mixtaq; cum lacrumis verba sonare jubent,
 Frondosas Oleas, nec tactas fulmine laurus
 RIGELIO Eusebie solvet amena suo.

*Rev. Dn. Affini scrib.
 M. Paulus Weber, Eccl.
 Altd. Vicarius.*



Bibliographische Daten

Titel: AntrittsPredigt gehalten Zu Herspruckh am Fest der Verkündigung
Mariae/ den 25. Tag Martij/ im Jahr Christi 1650. durch Sebastianum
Rigelium Noribergensem, Ordentlich dahin beruffnen Diaconum

Ersteller: Sebastian Riegel

Signatur: Will. II. 560. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



JUVA JOVA!



Als walte der Treue Dreyeinige
Gott/ Vatter/ Sohn und Heil-
ger Geist: Von Ihm und in Ihm
sind alle ding: Ihme sei Ehr in E-
wigkeit/ Amen.

Sihe/ Lobet den Herrn alle Knechte
des Herrn / die ihr stehet des nachts im
hause des Herren : hebet eure hände
auff im heiligthumb / und lobet den
Herrn: der Her: segne dich aus Zion/der
himmel und erden gemacht hat.

Also ermuntert David alle treue diener Gottes / und
seiner Kirchen und Gemein/ die Er Ihme mit kräftiger wär-
ckung des H. Geistes/ durchs wort und Sacrament auff erdē
samlet und erhelt/ die Er auch mit seines Sohns eigenem blut
erworben hat/ aus der Apostel geschichte am 20. Cap. Und bez
siehet diese auffmunter- und ermahnung (genommen aus dem
134. Psalm) in 2. stücken: Im loben und Segnen.

Welcher schuldtzen Anprogebär ich mich dñsmal erinnere/
da ich erstemals herfür/ und auff diese öffentliche Cansel trette:
Dann E. Chr. I. ist nunmehr gar wol wissend und unverdors

gen/ welcher gestalt/ nach schickh. und regierung des Allerhöch-
 sten/ (der als ein gereuer hauptvatter arbeiter mietet in seinen
 weinberg/ Matth. 20. und sendet in seine ernde/ Matth. 9.)
 von einem E. C. und Hochweisen Rhat des H. Reichs Statt
 Nürnberg/ vermittelts dero hochverordnete Herren LandPfle-
 geren meiner hochgeehrten/ gebietend. und großg. Obrigkeit/
 ich unwürdiger auff vorhero ergangene mutation oder ändes-
 rung / deren hernach wird gedacht werden / mit einhelliger
 wahl/ wie Herrn KirchenPflegers Herrl. mir absonderlich zu
 verstehen gegeben / zu einem Diacono und Caplan dieses
 Orts/ und nacher Alten Sittenbach/ bin beruffen/ bestetiget
 auch vorgestrigen tages/ mit gewöhn. und löhlichen cere-
 monien allhier präsentirt worden : Demnach/ wie
 gedacht/ erinnere ich mich bei diesem antritt meiner Amptges-
 bür / welche David in erzählten worten andeutet / und sehe
 mein Ampt an mit Loben und Segnen / wie die H. A-
 postel Paulus und Petrus in all. n. thren sendbrieffen eingangs
 auch fleißig beobachten. Ich lobe den Herrn/ als zwar
 der geringste Knecht des Herrn/ der ich jetzt stehe im
 hause des Herrn/ und so wol des nachts als tages be-
 reit bin/ meinen dienst eüserst vermögens nach zuleisten/durch
 Gottes gnad: Ich hebe meine hände auff im heilige-
 thumb und lobe den Herrn das Er dieses orts ihm auch
 ein heiligthumb erwehlet / und diese Statt/ bei so gefähr-
 lichen Kriegsläufften / für gänglichem untergang gnediglich
 behütet/ oder das nicht zwey-drittheil/ wie zu Lonerstatt/ auff
 meiner vortigen Pfarz / hinweggebrannt / verhütet hat :
 Ich lobe den Herrn/ das Er mich / wiewohl als gedachte
 unwürdigen/ zu seinem dienst hiehero beruffen und nach merck-
 lichen ver hinderungen/ meine reis (welche nicht eher angestel-
 let werden können/ darumb ich E. C. L. umb verzeßung bit-
 te)

te/befördere hat. Wie ich zwar auch hierbei zurühren / daß
ich mit ehren hier angenommen worden / und schon ein und an-
der gunst und wohlthat mir widerfahren: Wolan! Wer Eüch
auffnimmt / der nimme mich auff / und wer mich auffnimmt /
der nimmet den auff der mich gesand hat. Wer einen Prophe-
ten auffnimmet in eines Propheten namen / der wird eines
Propheten lohn empfangen. Matth. 10. Darbey wird es wol
bleiben. Indessen / will ich den Herrn loben so lang ich
lebe / und meinem Gott lobsingem / weil ich hie bin.
Pf. 146.

Segnen und wünschen aber will zuörderst an statt et-
nes grusses nach dem befelch Christi / Matth. 10. zum anfang
mir auch gebühren / welches ich verrichte mit den oben angezo-
genen Worten Davids: der Herr segne dich aus Zion /
der Himmel und Erden gemacht hat. Und solches
umb so viel desto mehr / weil ich am tag Benedicti (den 21.
Mart.) welcher nam Benedict⁹ einen gesegneten bedeutet / hie-
hero kommen / der heutige 25. tag Martij aber für den erschaffungs-
tag himmels und erden gemeiner mutmassung nach gehalten
wird: über das an diesem tag / die lang verträstet und erwart-
ete hülf aus Zion / oder der rechte Zions Seegen / der Jung-
frauen Mariæ angekündet worden / durch den Engel Gabriel /
Luc. 1. Also erinnere ich mich / segne euch und spreche:
Der Herr segne dich / du Liebes Her spruch / und alle ein-
verleibte oder beigefarete / aus Zion (durch den gesegneten
welches Samen) der Himmel und erden ge-
macht hat. Der Herr segne die WohlEdel Gestir-
ge und Beste Herrn Pfleger und Cassner / das Ehrwürdige
Ministoriam, Kirchen und Schul / und deroselben bediente:
Der Herr segne die Erdare / Achtbare und Wohlweise

Herrn Burgermeister und Racht allhier/ und was sonst dem Regiment/Gottshaus/Almosen/Spittal und andern Aemtern vorstehet. Ja ins gemein/ die ganze lobliche Christliche Gemein/Burger und Bauerschaft/ auch die sich sonst dieser Kirchen dienst gebrauchen/ sie sein hoch oder nitdriß/ Edel oder unedel/ reich oder arm/ wie Sie namen haben mögen. Der Herr segne Euch sambtlich Geistlich an der Seel mit allerlei geistlichen Segen/ in himmlischen gütern durch Christum. Eph. 1. Der Herr segne Euch leiblich an der gesundheit/ Nahrung und andern zeitlichen gütern/das ihr gesegnet seyt in der Stadt/ gesegnet auff dem acker/ gesegnet sey die frucht eures leibes/ die frucht eures landes/ die frucht eures viehes/ und die frucht eurer ochsen und die frucht eurer schaf/ das gesegnet sey euer Korb und üdriges/ gesegnet seyt/wann ihr eingehet/ gesegnet wann ihr ausgehet/ 5. Mos. 28. Ja Inngedenck des gestrigen Sontags Lætare; oder der freuden Sontag genant/ wünschlich mit Raguel: der Herr des himmels geb Euch allen freud für das leid/ so ihr bißhero erlitten habt/ Tob. 7. Endlich / der Herr segne euch ewig mit himmlischen freuden: Susia. Der Herr segne alle die ihn fürchten beide kleine und grosse: der Herr segne Euch je mehr und mehr/ euch und eure Kinder/ das ihr seyt die gesegnete des Herren/ Der Himmel und erden gemacht hat/ Ps. 115.

Nun hilf uns Herr: den dienern dein/
 die mit dein thettern blut erlöset sein/
 Laß uns im himmel haben theil/
 mit den Heiligen in ewigen heil/

G

hilff

11
hilff deinem Volck Herr Jesu Christ/
und Segne was dein Erbtheil ist/
wart und pfleg ihr zu aller zeit/
und heb sie hoch in ewigkett.

Ich spreche auch mit dem Engel aus heütigem Fest Evan-
gelio: der Herr mit Euch/ heut und zu aller zeit/ von nun
an bis in ewigkett: der Herr mit Euch in eürem gebet/ und
erhöre eüch Ps. 50. der Herr mit Euch in der Noth und
reiß eüch heraus Ps. 91. der Herr mit Euch/ in allem eü-
rem Christlichen vorhabe/ befördere das werck eüerer hände/
Ps. 90. der Herr mit eüch im leben und Sterben/ der bes-
währe eüren außgang aus dieser Jammerwelt und eingang ins
das himmlische Ehrengzelt/ Amen. Ps. 121.

Ferner bin Ich zwar erbietig/ L. F. und Zuhörer/ durch
Gottes beystand/ der in uns wärcket beide das wollen und das
thun/ nach seinem wolgefallen/ Phil. 2. wessen vorgestriges
tages bei der præsentation auch gedacht/ mich als einen
Knecht und diener Gottes/ wie Sie David auch nennet in
angezogenem spruch/ zuerzeigen/ gegen meinem L. Gott auff-
richtig und andächtig/ gegen meine Herrn Obere und Vorges-
etzte demütig/ ehrebetig/ und gebürlich/ nach Gottes wort
gehorsam/ gegen meine Vielgeehrte Liebe Herrn Collegen,
den Ehrwürdigen Herrn Pfarrer dieses Orts/ eürem wolbe-
gabten/ verdienten/ getreuen Vorstehern/ und dem andern
Herrn Diacono, nunmehr Seniori, meinem alten vertrau-
ten/ und vor 18. Jahren bekantem tisch- und hauffreund (zu
Altdorff/ da wir uns Audirens halber auffgehaleen/) fried, und
verträglich/ mit schuldigem respect, und ehre zugeben dem/
und worinnen sich ehr gebüret/ gegen männiglich diensthafte
und freundlich/ in meinem anbefohlenem schweren Ampt treu
und

und serafältig/ auch darbei im leben und hauswesen unsträf-
lich: Diß alles aber ist dahin zuversiehen/ so weit mir Gots/
wie gedacht/ gnad verleihet und in dieser schwachheit mäßig/
auch so fern mich Gottes wort und die gebär anweise: Daß
ich jederman durchaus werde gefallen können/ darff ich mir
nicht zumessen: Es soll derjenige noch geboren werden/ der
solches thun kan: Nicht/ als wolten wir Menschen ge-
fallen/ sondern Gott/ der unser hertz prüfet/ spricht der
Apostel/ 1. Theß. 2. Über das/ so bekenne ich gutwillig/ Ich
bin ein Mensch/ nach aussag des hauptmanns March. 8.
ein sündiger Mensch/ wie sich Petrus nennet/ Luc. 5. Act.
10. ein elender Mensch/ wie Paulus von sich redet/
Rom. 7. ein sterblicher Mensch/ nach dem ausspruch Sa-
lomon/ in buch der weisheit am 7. Cap. Deshalb den ich mich
von denen die es befugt/ oder sonst gut meinen/ gern im fall und
wo es die noht erfordert/ werde weisen und erinnern lassen.
Der gerechte schlae mich freundlich/ und straffe mich/ das
wird mir wol thun/ Ps. 141.

Eines insonderheit macht mir das hertz und den anfang
schwer/ daß Ihr vorhin an dem Ehrwürdigem/ Achtbarn und
Wolgelehrten Herrn M. Benedicto Mauritio, welcher nach
Nürnberg in die Pfarrkirchen zu S. Laurenz ver-setzt worde/
sinen verständigen/ erfahrenen und freudigen mann gehabt/
wie ich nah und fern von ihm rähmen hören/ der auch mit
der hohen gab (wie sie D. Hieronym. Wellerus der versuch-
te Theologus fast für die höchste in der Christenheit an ein-
Geistlichen hielt) des erdlichen zusprechens bei Krancken/
Breiffenden/ und sterbenden/ begnadet gewesen/ dem ich mich
nicht erkläne es gleich zuthun/ ob ich schon begere seinen fuß-
stapffen nachzufolgen: Verdencke auch E. C. L. nicht/
wann dieselbe/ mit den Corinthiern/ von mir heüt denken o-
der sagen: die gegenwärtigkeit des leibs ist schwach/ und

prafation
in Hiobum
Germ.

die red ist verächtlich/ 2. Cor. 10. als ich mich dann auch nichts zurühmen weiß/ als meiner schwachheit/ 2. Cor. 12. doch tröst ich mich der wort Pauli : Wir haben solchen Schatz in irdischen gefassen/ auff daß die überschwengliche krafft sei Gottes und nicht von uns 2. Cor. 4. Item : Meine krafft ist in den Schwachen mächtig/ 2. Cor. 12. Vber welche wort Lutherus glossirt : Er kan seine stärck in uns nicht beweisen/ wir sein denn schwach und leiden. Vnd D. Nicolaus Selneccerus ein hiesig burgerkind/ schreibe mir und meines gleichen zum trost/ in der auslegung des 119. Ps. Der mehrer theil/ die mit Gottes wort umbgehen/ sein gemeintlich schwach und elend und sehen geistlich auß/ und die schwächste thun offte die größte arbeit in der Kirchen: Zeücht hierbei das exempel Herrn M. Vete Dietrichs S. an/ der sehr schwach und krank war/ und todts krank zu bette lag/ und doch darneben große arbeit that/ und ließ sich auff eine stul auff die Cansel tragen/ und las den Propheten Esaiam in seinem haus/ vielen frommen Studenten/ und andern Christen/ und dictirt viel gutes dings/ das noch vielen Lehrern nützlich und dienstlich ist: da doch ein jeder sagen muß/ es were genug/ wann Er nicht allein gar gesund were/ sondern hette seines leibs stärck noch dreimal so viel. Also haben wir auch an Herrn Philippo gesehen/ etc. Bis hieher Selneccerus.

Damit dann nun Gottes Krafft sich in meiner schwachheit auch erweise/ und dieser heutige erste Gottes dienst/ sampt allen andern folgenden Ampts verrichtungen/ gedete zu Gottes Ehr/ dieser Gemein und aller darzu gehörigen besser/ und erbauung/ ihrer/ auch meiner und der meinigen zeitlich/ zu förderst aber ewiger wolhart/ Seelen heil und Seeligkeit; So laß uns Gott umb seinen H. Geist bitten/ anfänglich
singen;

singen : Nun bitten wir den H. Geist etc. Darauf sprechen ein andächtiges Vater unser.

Gesang: Nun bitten wir den H. Geist.

Hierauff betet in tiefer demut / und wahrer andacht aus busfertigem herzen mit mir ein gläubiges Vater unser.

Der text / den wir dñsmal zum antritt unsers Amptes / an statt des ordentlichē Fest Evangelij erklären wolte / ist beschrieben 1. Samuel. 14. v. 36. und laute kñrglich also:

Aber der Priester sprach : Laß uns hieher zu Gott nahen.

Dafür halte uns jederman / nemlich für Christus diener und haushalter über Gottes geheimnuß : Nun suchet man nicht mehr an den haushaltern / denn daß sie treü erfunden werden ; lauten die bekante wort Pauli / 1. Cor. 4. Der Apostel will andeuten / man suche nicht an einem diener Gottes / oder man solle nicht suchen / vornemlich hohe geschicklichkeit / grosses ansehen / beredsamkeit und dergleichen / welche gaben zwar an ihrem ort nicht zu verachten / und in ihre w. hrt bleiben / wann man derselben nicht mißbraucht / oder sich darauff verlest / wie ich mich deren auch nicht zuberühmen habe ; sondern / an der treue sei das meiste gelegen / die solle man an einem Kirchendiener zupörderst suchen. etc.

Diese Priester treü wird uns gar fein gezeiget / und zwar mir insonderheit erinnerungs weis / bei verwaltung meines Amptes hier und ins künfftige / in verlesenem kurzē sprüchlein / mit welchem wir so viel möglich dñsmal auch kñrglich verfahrē wollen :

Gott helff mit seiner gnadenhand/
Sonst wird vergeblich angewand
all müß und fleiß: Er geb gedelen/
So wird uns keiner müß gerechen. Amen.

Aber der Priester sprach: Laß uns hieher zu
Gott nahen: lautet der fürgenommene text.

In welchem/ mit dem wörlein aber gesehen wird auff
König Sauls anschlag/ und mit folgenden worten/auff den
Priesterlichen vorschlag. Der anschlag König Sauls war/
wie aus vorhergehende worten erscheinet/ den Philistern nach/
zujagen: Saul sprach: Laß uns hinabziehen den Philistern
nach/ bei der nacht/ und sie berauben/ biß daß es leicht morgen
wird/ daß wir niemand von ihnen überlassen: Das volck ist des-
sen zufrieden: Thue alles was dir gefället/ antworten sie/ thren
unterthänigen gehorsam damit bezeügende: Aber/ stehet dar-
bei/ der Priester sprach: Laß uns hieher zu Gott na-
hen. Er will sage: Greiffet die sache am rechte ort an: Sehet zu/
vor/ wie ihr mit Gott daran seit/ und fraget denselben umb Nahe
(welches bei der ladē Gottes geschehen konte/ die sie damals bei
sich hatten) daß ihr nicht etwan bannmässig erfunden werdet/
und Gott von Euch gewichen sei/ wie sich dann in der war-
heit also verhielt/ und der außgang bezeüget/ auch vorhin we-
gen des blutessens ihnen bereit dergleichen begegnet war/ daß
es dieser warnung eben wol bedurffte. Diß war der Priester-
liche vorschlag: ganz nötig/ nützlich und nachdencklich.
Welchen wir dißmal auff unser Ampt gebür ziehen wollen/
darbei ihr euch auch zugleich eurer schuldigkeit werdet zuein-
mern haben. Dann/ die gemeine lehr fließt hierauff/ daß des
Priesters Ampt sei/ die leit zu Gott zuführen und anzuwel-
sen. Zwar/ E. Br. vor dem fall hatt es dieser Amptgebür

und anweisung nicht also bedürffe/ da unsere erste Eltern in
ihrer unschuld/ des Väterlichen angesichts/ ansprechens und
Beisohnung ihres Schöpfers/ auff eine gar genaue/ sonder-
bare/ und also zureden vertraulich/ geheime weiß/ zugewiesen
gehabe/ Gen. I. 7. 2. Aber nach dem fall/ da gehet es an ein-
slichen und scheiden: Adam mit seinem weib versteckten sich
für dem angesichte des Herrn/ unter die bäum im garten; etc.
Wünschten das sie wie weit von Gott weren/ und ihme nim-
mermehr zu angesichte kommen dörrten; das machte ihr böß
gewissen: Dan die sünd und untugend scheiden uns und unsern
Gott voneinander/ Esaj. 59. Derwegen nun hoch von
nöthen thut/ die verlorne und abgewichene Adams Kinder
widerumb zu Gott zuweisen und zuführen/ das es heisse:
Lasset uns hieher zu Gott nahen. Damit dann nun
ich auch diese Priesterliche gebühr recht in acht neme/ als sehe
ich mit diesem Sprächlein auff den anfang/ fort/ und
außgang meines Ampts. Mache erslich den anfang
mit dieser erinnerung: Lasset uns hieher zu Gott nahen.
Bitte E. Ch. I. Sie wolle sich mit mir zu Gott nahen/ mit
seuffzen und beten helfen/ das ich durch seine gnad tüchtig
werde/ eüch in meinem Ampt tred/ gebürlich vorzustehen:
Schaff in mir Gott ein rein hertz (ist mein wunsch) und gibe
mir einen neuen gewissen Geist: Verwirff mich nicht
von deinem angesicht (laß mich nahe bei dir seyn/ und deis-
ner genädigen gegenwart beharlich genessen) und nimm
deinen H. Geist nicht von mir. Ps. 51. Gib mir die Weißheit/
die stets umb dein Thron ist/ und verwirff mich nicht aus
deinen kindern: denn ich bin dein knecht und deiner Magd
Sohn/ ein schwacher mensch und kurzes lebens/ und zu gering
im verstand des Rechtes und Gesezes. Gib mir den Geist der
Weißheit/ der verständig ist/ heilig/ einig/ manchfältig/
scharff/

scharff/behend/beredt/rein/klar/sanfft/freündlich/
ernst/frey/wolthätig/leütseelig/fest/gewiß/sicher.
welcher sich gibt in die H. Seelen und machet Propheten und
Gottes freünd/im buch der weisheit am 7. und 9. Cap. Laß
mich nicht Herr/und thue nicht von mir die Hand
ab/Gott mein heil. Ps. 27. Weise mir Herz deinen weg/
daß ich wandele in deiner warheit/ und erhalte mein herz bei
dem einigem/ daß ich deinen Namen fürchte/ Ps. 86. Lehre
mich thun nach deinem wolgefallē / dein guter Geist führe mich
auff ebener bahn/Ps. 143.

Zwar / Gott hat/ welches ich zu seinem lob gedencke/
vorhin auch grosses an mir gethan : hat mich/ da ich noch nicht
war/ zu einem vernünftigen menschen erschaffen/ ist über mir
gewesen in mutterleib; Seine augen sahen mich da ich noch
unbereitet war/ und waren alle tag auff sein buch geschrieben/
die noch werden solten und derselben keiner da war/ Ps. 139.
Hat mich hernach aus meiner mutter leib gezogen / und ist
meine hoffnung gewesen/ da ich noch an meiner mut-
ter brüsten war/ Ps. 22. mich ernehret biß auff diesen tag/
und erlöset von vielem übel/ 1. Mos. 48. Wann es E. E. E.
nicht zuwider oder verdrüßlich were/ wolte ich nur mit wenigē
etwas bei dieser gelegenheit/ welches zu bestärckung meines
beruffs/ in dem ich jeso/ und so lang Gott will/ noch bin/ auch
euch zu versicherung dessen diene/ erzehle/ ausser eittem ruhm/
Gott zu ehren/ wie auch Paulus (dem ich zwar in geringsten
nicht zuvergleichen) gethan. Zwar mein leben von jugend auff/
fängt Er an herzusagen/ in der Apostel Geschicht am 26. der-
gleichen ist von ihme zulesen im 22. Cap. Und will aus gewiß-
sen ursachen solches zuweilen von nöthen sein. Gott du hast
mich von jugend auff gelehret/ mag ich wol mit David sagen/
Ps. 71.

920
Wf. 71. Dann ich niemals einigen andern gedanken gehabe/
als zur Theologia, vnd Gott in seiner Kirchen zu dienen/
wie die jenige wissen/ die mich etwan in meiner Kindheit vnd
jugend gekant. In dem Sechzehenden Jahr meines alters/
hat mich Gott aus meinem Vaterland Nürnberg / von der
Schul zu S. Agidien (deren Rector vnd mein getreuer
Præceptor damals gewest Herz Johann Vogel/ jetziger
wolverdienter Rector bei S. Sebaldi &c.) durch anstän-
dige mittel nachher Ulm befördert/ allda bey dem wohlbestellen
Gymnasio ich in die Vierthalb Jahr verharret / vnd gute
anweisung zu meinen Studiis gehabe. Vnd als daselbst ich
im Jahr 1629. meines alters Achtzehen/aus den Classibus
ad publicas lectiones promovirt worden/ und zweiffel
süßiele/ ob ich ins künfftige bey dē studio Theologico verblei-
ben/ oder auff andere facultät mich begeben solte/ wie dann
eine Borneme Person erbietig war/ da ich Medicinam stu-
dieren wolte/ mit einem erschtlichchen stipendio mir zu stat-
ten zukommen (welches ich doch gar nicht gewillet war) hat
mir der L. Gott ein kräftiges zetchen meines beruffs zu seinē
dienst damit gegeben/ das der weit berühmte Theologus
Herz D. Cunrad Dieterich Superintendens zu Ulm/
(in dessen behausung ich täglich gewest) mir einen text zur
Prob. Predigt fürgelegt: bei welcher das ganze Ministerium
daselbst/ sambt meinen lieben Herren Præceptoribus und
Professoribus, neben andern vielen gelehrten Leuten erschie-
nen/ ihr gutachten darüber zufällen: wie dann auch beschehē/
vnd nach verrichteter Prob. Predigt (mit Gottes beistand)
mir einhellig Gnad v. Seggen zu dem Studio Theologico
gewünschet/ vnd darbei zu bleiben bin erinnert worden. Dar-
bei ich auch im Namen Gottes verharret / vnd von meinen
lieben Eltern/ welche viel von jugend auff an mich gewendet/
vnd nun vnter der Erden schlaffen vnd ruhen/ nachher Ale-
D
dorff

dorff/ von dar auff Straßburg versendet worden/ an welchen
orten ich meinen Studiis ferner/ besag meiner Ehrlich erlangt
ten Testimoniorum, obgelegen: Bis im Jahr 1637. das
Vicariat bey der Kirchen zu Altdorff vnd Rasch/ nach abge
legter Prob Predigt / ausgestandenem gedoppelten Exami
ne vnd ertheileter Ordination von der Theologischen Fac
cultät daselbst / mir anvertrauet worden / welches ich über
Vierthalt Jahr verwaltet / inzwischen auch die Diaconat
stell/ bet aber Herr Doct. Christophori Althofers/ jetzigen
General Superintend. zu Culmbach / auch hiesigen Bür
ger. Kinds / &c. sieben viertel Jahr/ mit allen actibus, vns
wärdig vertreten. Von dannen hat mich Gott zur schärf
fern prob meines Glaubens vnd lebens / auff die weitentles
gene / beschwerliche Pfar: des Marktstücken Lonerstatt / an
der Aisch in Francken gelegen / durch ordentliche mittel ge
sendet: Allda seind es gestern vor 14. tagen 9. Jahr gewesen/
dem Kirchen Jahrgang nach/ am Sonntag Reminiscere,
daß ich meine erste Predigt gethan / vnd eben am selbigen So
tag hinwiderumb meine Pfar: Kinder gesegnet mit den wör
ten Pauli: Ihr wisset / von dem ersten Tag an/ wie ich alles
zeit bin bey Euch gewesen / vnd dem Herrn gedienet mit aller
demuth / vnd mit vielen Ehrenen vnd ansehnungen &c. aus
der Apostel Geschichte am 20. Cap. Welcher ausgestandes
ner Kummer allbar vnd elend / wegen der vielfältigen sor
gen/ flucht / mühseligen hin vnd her reissens / schrecken /
Angst vnd Noth / neben geringen auskommen vnd schlech
ter wartt / mir die Leibs vnd Gemüths kräfte in dermassen ge
schwächet / daß meine Krafft vertrocknet / wie ein scherbel
vnd Bles im Sommer durre wird / Ps. 22. v. 32.
Da ich dann mehr nicht gewünschet / als vor meinem ende/
nach dem Willen Gottes / an ein örtelein zukommen / da
ich noch einig Labfal genießten vnd theilhaftig werden möch

921.
te: Also es sich mit dem Veruff hiehero/nünmehr in dem 13.
Jahr meines Ampts/ und 39. meines Alters/ geschicket und
gefüget/ nach dem willen Gottes. Darumb dann/ und in
erwegung dessen/ nahe ich mich billich und desto eifriger
zum Herrn/ und hebe meine hände auff heüt in diese
heiligtumb/ lobe den Herrn/ und spreche mit David:
Gelobet sey der Herr / der mein gebet nicht ver-
wilt/ noch seine Güte von mir wendet/ Ps. 66. Euch
aber wünsche ich/ daß der Vatter unsers Herrn Jesu Christ
Euch Krafft gebe/ nach dem Reichthumb seiner Herrlichkeit/
starck zu werden an dem inwendigen menschen / vnd Chris-
tum zu wohnen/ durch den glauben in eurem Herzen &c.
auff daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes säll/ Eph. 3.
Ja ich weiß Euch zum anfang nichts bessers zu wünschen/
als Mariæ demütiges vnd gehorsames Herz/ aus dem heü-
tigen Jesu Evangelio / daß jedweders sagen möge: Siehe/
ich bin des Herrn Knecht/ ich bin des Herrn magd: mir
geschehe / oder es geschehe/ wie Gott in seinem Wort durch
seine Engel vnd Diener zu mir saget/ Luc. 1.

II. Den fortgang meines Ampts betreffend / ist die
Summa davon eben in diesen worten zu finden: Laßt uns
hieher zu Gott nahen/so wohl was die lehr/ als das le-
ben/ und alle andere Ampts verrichtungen belanget.
Meine lehr/ L. Fr. und Zuhörer/ wird euch zu Gott weisen/
aus seinem geoffenbarten wort/ und nach dem inhalt der
Augsp. Confession und unserer Kirche Normal-büchern/
darauff wir Christlicher massen verpflichtet werden/ als wel-
che mit dem Wort Gottes überein stimmen &c. Bringt/
Gott lob nicht zu euch heimliche mucken/ Pöpstlich. saur-
teiges/ Calvinischer spitzfindigkeit/ Weigelianischer einbil-
dungen

dungen / vnd dergleichen ; sondern begehre mit verleibung
Göttlicher gnaden zu bleiben in deme / das ich mit fleiß / und
verhoffent / gründlich erlernet habe aus Heiliger Schrifft/
meinem Kinder / Catechismo / vnd guten Büchern reiner
vnerdächtiger Theologen, vnd vertheidiger / vnserer Christi
lichen waare Evangelischen Religion, nach der anmahnung
des Apostels : **Bleibe in dem das du gelernet hast /**
und dir vertrauet ist : Sintemal du weißt / vnd von wem du
gelernet hast. Vnd weil du von Kind auff die Heil. Schriffe
weißest / kan dich dieselbe unterweisen zur Seeligkeit / durch
den Glauben an Christum Jesum / 2. Timoth. 3. **Also**
her / oder hieher / wird es heißen : diß ist der weg / den
gehst / sonst weder zur rechten / noch zur Linken / Mat. 30.
Ich werde Euch bezeugen die Buße zu Gott / vnd den Glauben
an unsern Herrn Jesum / Act. 20. wo wollen wir sonst hing
aus ? **Siehe / wir kommen zu dir / denn du bist der Herz**
unser Gott ! saget dort die Israelitische Kirch. Jerem. 3.
Demnach wird das meine gängliche meinung sein: **laß uns**
hieher zu Gott nahen. Hieher / zu dem Allerhöchsten
Gott / O ihr armen erdwürmlein / demütiget euch unter
seine gewaltige Hand / auff daß Er euch erhöhe zu seiner zeit :
denn Gott widerstehet den hoffertigen / oder / wie es in seiner
sprach lautet : **Er richtet / wie eine ganze schlachtordnung und**
aller seiner straffen heer wider die stolzen / hingegen aber den
demütigen gibe Er gnade / 1. Pet. 5. **Hieher zu dem**
Barmherzigen Gott / ihr schwer-gefallene Sänder und
Sänderinne / der nim die bußfertigen Sänder an / vnd thue
einen Gnadenblick auff sie / wie dort auff Petrum (als Jhe
gestern in erklärung der Passions historie allhier gehöret habe).
Es naheten sich zu Ihm allerlei Zöllner vnd Sänder /
daß

922.

daß sie Ihn höreten / siehet dort Luc. 15. Wer nun also
zu Ihm kommet / den will Er nicht hinausstossen / der grosse
Menschenfreund Joh. 6. Prov. 8. Nieher zu dem
gerechten Gott / und lernet eüch für seiner Majestät fürch-
ten / ihr unbusfertige / sichere / Epicurische Herren: Er ist
nicht ein Gott / dem gottlos wesen gefälle / wer böse ist / bleibe
nicht für Ihm / Ps. 5. Er kehret zu ruck den weg der
gottlosen! Ein hartes nachdenkliches wort / aus dem
146. Ps. Nieher zu dem Allmächtigen Gott /
ihr ohnmächtige vnd schwach / oder gar ungläubige / die
ihr offte nicht verstehet / wie diß oder jenes sein könne: Bey
Gott ist kein ding unmöglich / spricht der Engel zu
Maria im heütigen Fest Evangelio / Luc. 1. Ich bin der
Allmächtige Gott / wandle für mir / vnd sey fromm / sage
Gott zu Abraham 1. Mos. 17. Er kan überschwencklich thun
über alles / das wir bitten oder versichen / Eph. 3. Nie-
her zu dem allein wessenden Gott / 1. Timoch. 6. ihr als
bere / vnd einfältige: bey Ihm ist Raht vnd That / Jerem.
32. Er ist der albern Vormund / den blöden ist Er hold /
sein güte ist hoch erhaben / ob denen die fürchten Ihn / singen
wir auß dem 103. Ps. Nieher zu dem getreuen Gott /
ihr verlassne und verachtete: Wol dem deß hülfte der
Gott Jacob ist / deß hoffnung auff dem Herrn seinem
Gott siehet / der Himmel / Erden / Meer / und alles was
darinnen ist / gemacht hat / Der glauben helt ewiglich / eo-
wiglich / merck es wol / solt auch die ganze welt an uns treu-
los und zum lügner werden / aus dem 146. Ps. Nieher
zu dem ewigen Gott / ihr Verdruete / die ihr schter nim-
mer wisset / wo ihr schutz vnd vnterschleiff suchen sollet / die
eiserne

esserne säße drücken edich gar zu hart/ ihr mercket auch wol/
das nichts mehr zusammen halten will/ vnd grosse verändes-
rungen der Regimente odhandē/ nach der weiffagung Dani-
elis, 4. Cap. Sein / Gottes Reich/ ist ein ewiges
Reich/ und seine Herrschafft wäret für vnd für /
lautet der 145. Ps. Gott der Herr/ wird Ihme (dem Herrn
Jesu) den Siul seines Vatters David geben/ vnd Er wird
ein König sein/ über das haub Jacob ewiglich/ und seines
Königreichs wird kein ende sein / sind wort des Engels
auch im heütigen Evangelio/ Luc, 1. die Gottes gnad als
keine steht vest vnd bleibt in ewigkeit/ bey seines lieben Ge-
meine/ die stetts in seiner forcht bereit etc. So viel von meins-
ner lehr / nach diesem sprächlein: Last uns hieher zu
Gott nahen.

Im leben/ I. Zuhörer/ wird es mir auch gebären/
edich nicht durch grobes mutwilliges ärgerniß/ von Gott ab-
zuführen/ und selbst verwerfflich zu werden/ 1. Cor. 9. son-
dern vielmehr dahin zutrachte/ so viel in menschlicher schwach-
heit mäglich/ das ich mit Paulo sprechen möge: Folget mir
I. Brüder/ wie ihr uns habe zum fürbitde/ Phil. 3. lasset vns
für Gott wandeln/ oder ein Göttlich leben führen/ wie
Henoch, 1. Mos. 5. Heilig sein/ wie Er/ der Herr/ Heilig
ist. 3. Mos. 19.

In allen andern Ampts verrichtungen/ ist dieses auch
die Summa nach unserm sprächlein: Last uns hieher
zu Gott nahen: Bey administration vnd verrichtung
der H. Tauff/ was ist es anders/ wann der Tauffer den Ge-
vattern an des Kindes statt/ fraget: widersagstu dem Teuffel
etc. glaubst du an Gott Vatter/ etc. wilt du getaufft werden?
als spreche Er: wir wollen mit dem kindlein hieher zu Gott
nahen/

900
nähern / vnd es gleichsam in seine Väterliche Schas legen/
nach dem befehl Christi : Lasset die Kindlein zu mir kom-
men / Marc. 10.

Ben der Beicht und gebrauch des H. Abendmals werde
ich Euch je auch zu Gott vnd eurem Heiland Christo wissen/
wie Er selbst ruffet : kommet her zu mir / alle die ihr mühes
seelig vnd beladen seht / Ich will euch erquickten / davon die
Christliche Kirche singet : Ist dir verwund so sehre / die arme
Seele dein / thu du dich zu mir Lehren / Ich will dein Hilfs-
fer sein / vergeben Schuld vnd Pein : ich will dich selber spei-
sen mit meinem Leib vnd Blut / mein Lieb an dir beweisen/
und will dir theilen mit / mein Schas und höchstes Gut :
Näher köñen wir ja nicht zu Gott kommen / als auf diese weis
durch waare Bus vnd würdigen gebrauch des wahren Leibs
vnd Bluts Christi in seinem H. Abendmal.

In den gewöhnlichen Betstunden / Frühmessen und
vergleichen / wird es dahin angesehen sein : Lasset uns hies
her zu Gott nähern : Kommet / lasset ons anbeten / und
knien / vnd niederfallen für dem Herrn / der uns gemache
hat / Ps. 95. Suchet den Herrn weil Er zufinden ist / ruffet
Ihn an / weil Er nahe ist / Esai. 55.

Wann Kinderlehr gehalten wird / gillt es der lieben Zus-
gend / daß Sie auch zu Gott lernen nähern : Kommet her / ihr
Kinder / höret mir zu / ich will euch die forcht des Herrn
lehren / Ps. 34.

Ben den trauungen neder Eheleut / wann man ander-
welt auff weltliche Ceremonien , wollust und andere eitels
ketten zusörderst bedacht zusein pflaget / wird mein Ampts ver-
waltung dahin gehen : Man solle sich zu Gott nähern
von oben herab Glück vnd Segen zu solchem wichtigen Ehe-
weick

werck/ bey dem Kirchgang/ erbiten vnd erwarten: angefehē/
wo Gott zum hauff nicht gibe in gunst/ da arbeit jederman
umbsonst/ wo Gott die Statt vorff/haus und hoff vnd alles
andere nicht selbst bewache/so ist umbsonst der wächter macht/
aus dem 127. Ps. Wie der junge Bräutigam Tobias/dieses
sehr wol beobachtet: Sara stehe auff/ lauten seine wort/ vnd
laß uns Gott bitten heüt und morgen etc. denn wir sind
kinder der Heiligen/ vnd uns gebüret nicht solchen stand an-
zufangen/ wie die heiden/ die Gott verachten/Tob. 8. Die
welt zwar mag threm gebrauch nach/ hiervon spötteken treis-
ben/ solang sie will/ Christliche Brautleut kehren sich nicht
daran.

In besuchung der Kranken/ ist nicht weniger diß der
Hauptzweck: Kommt/ wir wollen wider zum Herrn/
Er hat uns zurißten/ Er wird uns auch heilen/ Er hat uns
geschlagen/ Er wird uns auch verbinden/Hol. 6. Er kan
unser Leben vom verderben erretten/ Ps. 103.

Den Sterbenden wird dieses auch zu meisten fürzuhalten
sein: Sie soll:n sich zu Gott nahen/ wann sie sonst nicht
wissen/ wo sie vor schmerzen vnd Todesangst bleiben sol-
len: Ach! wo sollen wir dann fliehen hin/ da wir mögen
bleiben: zu dir Herr Christ alleine! etc. Dieser ist
die Auferstehung vnd das Leben/ Joh. 11. Wir leben oder
sterben/ so sind wir dieses Herrn/ Rom. 14.

Diese meinung hat es auch bey den Leichbestattungen/
wann man immer eines nach dem andern trägt hina/ wol
aus den augen/ aus dem sinn/ so heist es doch: Herr Gott
du bist unser Zuflucht für und für. Ehe denn die berg
ge worden/ vnd die Erde/ vnd die Welt geschaffen worden/
bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der du die
Menschen läßst sterben/ und sprichst: Kommet wider Mens-
schen
schen

967.
schenkinder/ Ps. 90. zu dem wollen wir uns nahen/ wann uns
vatter und mutter und alle gute freünd verlassen/ und dahin
sterben/ so nimmt uns dieser Herr auff/ Ps. 27. in sein
ewige hütten/ Matt. 25.

Endlich/ erinnert mich auch eben dieser spruch des auß-
gangs meines Amptis. Anfang bedenck das ende/ heist es/
das nicht gehe nach dem sprichwort: Neue besen kehren wol.
Es ist mir nit nur umb das zuthun/ wie gut ich heut den anfang
mache/ sondern ich sehe weiter hinaus/ und dencke auff meinen
abschied von dieser welt/ und das ihr uns also befindet bisz ans
ende/ gleich wie ihr uns heut zum anfang befunden habe/
2. Corinth. 1. Zwar L. Freund: besser wer es/ und viel bes-
ser/ schon teho bey Christo zu sein/ wann es wünschens gälte:
Phil. 1. doch so lang Gott will/ seiner Kirchen/ und den mei-
nigen noch vorzustehen; wann ich aber zu seiner zeit mit Paulo
mercken werde/ das die zeit meines abschieds vorhanden/
2. Tim. 4. werd ich mit glaubtigem herzen und meinem gebet
mich zu Gott nahen/ Ihm meine Seel zu Väterlichen
händen/ und den leib zu treuer bewahrung in dem grab/ und
mächtiger aufferweckung am jüngsten tag/ befehlen. Wann
sich die Seel vom leib abwend/ so nimm sie Herz in deine händ
der leib hab in der erd sein ruh/ bisz sich der jüngst tag naht herzu!
Dieser Herr nun wird mich erlösen von allem übel/ und auß-
helffe zu seinem Himmlische Reich/ welche sey Ehre von ewig-
keit zu ewigkeit / Amen. (welchen spruch ich mir längst zum
leichtext erwehlet habe). Gutes und die barmherzigkeit /
lauffen mir nach im leben etc.

Nur diese erinnerung/ vor beschluß dieser Predigt/ alle
euch L. Zuhörer/ künfftige Betschinder/ und anvertraute See-
len/ das ihr euch sein zu Gott weisen lasset. Saul folget nicht
seinem kopff/ oder dencket bey sich/ was Er nach dem Pr e ler/
oder wie die welt zuweilen redet/ nach dem Pfaffen frage: Er

E

ver

verachtet des Priesters Rath und vorschlag nicht. Vnd Saul
fraget Gott: Soll ich hinab ziehen den Philistern nach und
wilt du sie gebē in Israel hände? siehet gleich nach unserm text/
im gedachten 14. Cap. 1. Sam. Also ist der beste Rath/ in alle
eürem thun und lassen/ Gott zufragen/ das ist/ nach seine
wort sich zurichten. Dis ist der richtige und gute weg 1.
Sam. 12. und was soll auch guter rath/ wann man ihm nie
folget? Darumb/ so dienet dem Herrn mit forcht/ und freuet
eüch mit zütern/ küisset de Sohn (das heist sich rechte zu Gott
nahen mit dem glaubenskus) daß Er nicht zürne/ und ihr umb
kommet auff dem weg etc. Ps. 2. biß ihr dermaleins da heint
seit bey dem Herrn/ 2. Cor. 5. und bey ihm bleibet allezeit/
1. Theß. 4. da es dann weiter nicht dieser erinnerung bedürf
fen wird: Laßt uns hieher zu Gott nahen. S he da
(wird es vielmehr heissen) eine hütte Gottes bey den Menschē
und Er wird bey ihnen wohnen und sie werdē Sein Volk sein/
und Gott mit ihnen wird ihr Gott sein/ in der Offenb. Joh. 21.
Indessen ruff ich zum endlichen schlus noch einmal: Nahet
eüch zu Gott/ so wird Er sich zu eüch nahen/ aus der
Epistel Jacobi am 4. Cap.

Wolan/ der anfang ist gemacht/
daß es wol werd hinaus gebracht/
Ich Gott und Euch nem recht in acht/
glaub und gewissen werd bedacht/
das helff vō Himmel Gottes macht
Amen. Du Treüer/ Dreyeiniger/ wahrer/ hoch
gelobter Gott in ewigkeit. Daruff sprech ich nochmaln
ein dreifaches Amen / Amen / Amen .



Bibliographische Daten

Titel: AntrittsPredigt gehalten Zu Herspruckh am Fest der Verkündigung
Mariae/ den 25. Tag Martij/ im Jahr Christi 1650. durch Sebastianum
Rigelium Noribergensem, Ordentlich dahin beruffnen Diaconum

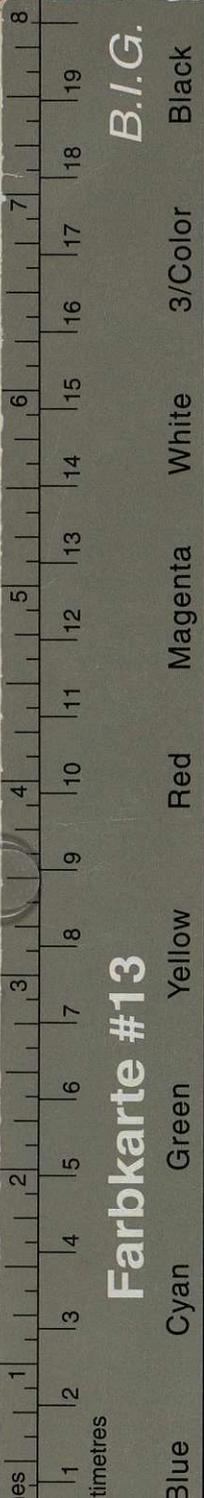
Ersteller: Sebastian Riegel

Signatur: Will. II. 560. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Farbkarte #13

B.I.G.

testers Raht und vorschlag nicht. Vnd Saul
 Soll ich hinab ziehen den Philistern nach und
 in Israel hände? Stehet gleich nach unserm text/
 1. Cap. 1. Sam. Also ist der beste Raht/ in alle
 lassen/ Gott zufragen/ das ist/ nach seine
 hten. Dis ist der richtige und gute weg 1.
 was soll auch guter raht/ wann man ihm nie
 b/ so dienet dem Herrn mit forcht/ und freuet
 / küisset de Sohn (das heist sich rechte zu Gott
 glaubenskuß) das Er nicht zürne/ und ihr umb
 em weg etc. Ps. 2. biß ihr dermaleins daheim
 Herrn/ 2. Cor. 5. und bey ihm bleibet allezeit/
 es dann weiter nicht dieser erinnerung bedürft
 uns hieher zu Gott nahen. S he da
 ehr heissen) eine hütte Gottes bey den Menschē
 h ihnen wohnen und sie werde Sein Volck sein/
 hnen wird ihr Gott sein/ in der Offenb. Joh. 21.
 ch zum endlichen schluß noch einmal: Nahet
 t/ so wird Er sich zu euch nahen/ aus der
 am 4. Cap.

lan/ der anfang ist gemacht/
 es wol werd hinaus gebracht/
 Gott und Euch nem recht in acht/
 b und gewissen werd bedacht/
 s helff vō Himmel Gottes macht
 Tre über/ Dreyeiniger/ wahrer/ hoch/
 et in ewigkeit. Dar auff sprech ich nochmaln
 Amen / Amen / Amen.